

HANSEMERKUR

Preis für Kinderschutz

Seit 1980



INHALT

- 1 Grußwort
- 2 HanseMercur Preis für Kinderschutz
- 4 Zahlen & Fakten
- 5 Wer wird ausgezeichnet?
- 8 Preisträger 1980-2021
- 12 Hauptpreisträger 2022
- 22 Annerkennungs- und Mitarbeiterpreisträger 2022
- 28 Prominente Weggefährten
- 34 Die Jury: Renommierete Kinderschützer
- 40 HanseMercur Preis für Kinderschutz Academy
- 44 Bewerbung



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Fange nie an aufzuhören – höre nie auf anzufangen.“ Dieses Motto, mit dem schon der einstige Publizist Theo Sommer sein Wirken beschrieb, bringt auch das unermüdliche Engagement im Kinderschutz auf den Punkt. Hinter dieser Aufgabe stehen tausende von Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich tagtäglich für Kinder und Jugendliche einsetzen, damit auch die junge Generation gestärkt ihren Weg gehen kann.

Die vielfältigen Handlungsfelder stellen die Akteure vor immer neue Herausforderungen. Sie engagieren sich für Kindergesundheit, ermöglichen soziale Teilhabe, fördern die Persönlichkeitsentwicklung, schulen den sicheren Umgang mit dem Internet oder bieten Schutz vor Gewalt. Sie sorgen für ein glückliches und gesundes Aufwachsen. Ein funktionierendes Hilfenetzwerk vor Ort kann früh Seismograph sein und entsprechend handeln. Deshalb unterstützen wir seit über 40 Jahren Kinderschutzinitiativen und machen ihre beeindruckende Arbeit sichtbar.

Für unsere Mitarbeitenden war unser Engagement schon immer identitätsstiftend. Deshalb hatten sie in diesem Jahr die Möglichkeit, selbst eine Preisträgerinitiative zu wählen. Die Beteiligung am Online-Voting war groß und die Wahl eine echte Herzensangelegenheit unserer Mitarbeiterschaft.

Allen Preisträgern gebührt mein großer Respekt. Sie stehen für ausgezeichneten Kinder- und Jugendschutz. Ich gratuliere ihnen herzlich!

Eberhard Sautter, Vorstandsvorsitzender

SEIT 1980

VIER JAHRZEHNTE ENGAGEMENT

Wie alles begann

Als Personenversicherer liegen uns die Familie und das Wohl von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Den entscheidenden Impuls für die Idee des HanseMercur Preises für Kinderschutz gab Professorin Dr. Hedwig Wallis, die renommierte Expertin für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Sie hat Ende der 70er Jahre eine Studie vorgelegt, die zeigt, dass kleine Kinder, die aufgrund eines Krankenhausaufenthalts von ihrer Mutter getrennt werden, massiv leiden. Wir haben – übrigens als erster Versicherer – diese Studie zum Anlass genommen, das so genannte „Rooming-in“ mit einem Mutter-und-Kind-Tarif abzusichern. Als dann die UNO 1979 zum Jahr des Kindes ausrief, stand unser Entschluss fest: Unter dem Motto „Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft“ schreiben wir seit 1980 den HanseMercur Preis für Kinderschutz aus.



1981 übergab der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer (rechts) den ersten HanseMercur Preis für Kinderschutz an Edgar Boehm, Bund der Jugendfarmen und Aktiv-Spielplätze

ZAHLEN & FAKTEN

Über **1,4** Mio. EUR
Preisgeld insgesamt

Über **3.800**
Bewerbungen

45
Hauptpreise

117
Anerkennungspreise

1
Mitarbeiterpreis

15
Sonderpreise



AUSGEZEICHNET!

WER WIRD AUSGEZEICHNET?

Jede Privatperson oder Initiative, die sich in besonderer Weise um das Wohl von Kindern und Jugendlichen kümmert, kann sich schriftlich bei uns bewerben. Das CSR-Team der HanseMercur sichtet alle Bewerbungen und besucht ausgewählte Bewerber. Darauf basierend bestimmt unsere zehnköpfige Jury schließlich die Preisträger.

Seit der ersten Verleihung des HanseMercur Preises für Kinderschutz haben sich tausende Initiativen bei uns beworben. Ihre Arbeit erfolgt überwiegend in drei Schwerpunktbereichen: Die Preisträger befassen sich entweder mit der Gesundheit von Kindern. Oder sie widmen sich sozial bzw. psychosozial belasteten Kindern. Oder sie versuchen, Kinder vorbeugend davor zu bewahren, sozial auffällig zu werden.

SCHWERPUNKTTHEMEN

DREI SCHWERPUNKTTHEMEN, DREI PREISTRÄGER-BEISPIELE

Gesundheit von Kindern: Bis zu 500.000 Deutsche und rund eine Million papierlose Ausländer leben in Deutschland ohne Krankenversicherung. Zehn Prozent von ihnen sind Kinder. 2014 wurde deshalb die **Praxis ohne Grenzen** in Hamburg eröffnet. Die kostenlosen poliklinischen Leistungen der Praxis stehen auch den kleinen Patienten der **Kindersprechstunde** zur Verfügung. Das ehrenamtliche Team aus Ärzten und Pflegepersonal im Ruhestand sucht zudem den Dialog mit der Bundesregierung, um einen Krankenversicherungsschutz für alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft oder ihrer Situation zu erreichen. Die Auszeichnung mit dem HanseMercur Preis für Kinderschutz dient – neben dem Preisgeld – auch dazu, die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Thema zu erhöhen.

Sozial bzw. psychosozial belastete Kinder: Wenn Erwachsene den Belastungen des Alltags nicht Stand halten oder psychisch erkranken, bekommen Kinder die Folgen oft am härtesten zu spüren. Sie werden schlecht oder gar nicht versorgt, verwahrlosen oder sie werden in eine Rolle gedrängt, die nicht kindgerecht ist: die Organisation des Familienalltags.

Der **AMSOC e.V.** in Berlin qualifiziert und begleitet ehrenamtliche Paten, die Kinder psychisch erkrankter Eltern bis zu ihrem achtzehnten Lebensjahr als stabile und schützende Bezugsperson unterstützen. Der Einsatz, aber auch der Erfolg solcher Initiativen, sind beeindruckend.

Vorbeugung vor sozialer Gefährdung: Fehlende Betreuung, bildungsferne Familien, Sprachbarrieren – es gibt eine Vielzahl von Lebensumständen, die die Entwicklung von Kindern gefährden und ihre Sozialisation stören können. Die Auswirkungen solcher Umstände sind in etlichen Fachbüchern ausführlich beschrieben. Wichtig ist, diese Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und den Kindern zu helfen. Hierzu zählt auch, ihnen eine gerechte Chance auf Bildung zu ermöglichen. **Die Teach First Deutschland gGmbH**, bringt bundesweit „Fellows“, persönlich und fachlich herausragende Hochschulabsolventen, in soziale Brennpunktschulen. Diese Bildungsbotschafter ermöglichen im zweijährigen Vollzeiteinsatz eine gezielte und individuelle Förderung, die Schulen allein kaum leisten können, damit der Übergang an weiterführende Schulen gelingt.

AUSGEZEICHNET!

ALLE PREISTRÄGER [1980-2022]

Atemzeit e.V. Wölfersheim • World Childhood Foundation Deutschland • Superhelden fliegen vor gUG Hamburg/Berlin • RockKids e.V. Hamburg • Feibel.de Büro für Kindermedien Berlin Frauen in Bewegung e.V. Frankfurt • JUUUPORT e.V. Hannover • DRK Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Schwerin • Werner Otto Institut – Sozialpädiatrisches Zentrum Hamburg • Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch Land e.V. • Remscheid • Praxis ohne Grenzen Hamburg • Stiftung Kultur Palast Hamburg • Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg i.Br. • Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V. Dresden • Between The Lines e.V. Solingen • AMSOC Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Radebeul • Extremislos e.V. Stockelsdorf/Lübeck • MUT Academy gGmbH Hamburg • CVJM-Pfalz e.V. Otterberg • Teach First Deutschland gGmbH Hamburg • University of Applied Sciences/J.W. Goethe-Universität Frankfurt • AETAS Kinderstiftung München • Diakonie Düsseldorf • Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. Stuttgart • Kinderhaus Mignon der Benita-Quadflieg-Stiftung Hamburg • Spezialambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Uniklinik Köln • Kinder-Klinikkonzerte e.V. Magdeburg • Kinderteller Neuwiedenthal Hamburg • Hochschule München • Deutsche Gehörlosen-Jugend e.V. Berlin • NCL-Stiftung Hamburg • Kinder- und Jugendhospiz Balthasar Olpe • Champions ohne Grenzen e.V. Berlin • Dunkelziffer e.V. Hamburg • Get the Kick e.V. Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Aachen • Ein Platz für Kinder München • Transplant Kids e.V. Wiesmoor • Die Schlumper Hamburg • Bürgerstiftung Lilienthal • Klinik-Clowns Hamburg e.V. Hamburg • RESOHELP Hameln • Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen (MPS) e.V. Aschaffenburg • Grips & Co. Osnabrück • TV Schiefbahn 1899 e.V. Willich • Förderkreis Erlenbusch e.V. Hamburg • YouthPOOL Halle • Big Brothers Big Sisters Deutschland (BBBS) Ludwigshafen • Mentoren für Kinder Hamburg • Straßenkinder e.V. Berlin • KulturTransferHamburg gGmbH Hamburg • DermaKIDS e.V. Berlin • Bürgerschaftlicher Gemeinschaftsgarten Fürstenwalde • Nummer gegen Kummer e.V. Wuppertal • OUTLAW gGmbH Dresden • Familienhafen e.V. Hamburg • Friedensdorf© International Oberhausen • Kulturbrücke Hamburg e.V. Hamburg • Institut Amputa-Vita e.V. Hamburg • JuKi – Jugend für Kinder Bietigheim-Bissingen • Kinderland Dollenchen e.V.

Dollenchen • Jung & Alt e.V. Hamburg • Boxclub Nordend Offenbach e.V. Offenbach • JUSTIN-ROCKOLA-Drogen-Soforthilfe e.V. München • Deutscher Kinderschutzbund Flensburg • MULTISPORT CITY NORD Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Halle/Saale • Jesus Center e.V. Hamburg • IVTS Endingen • Kinderschutzbund Schwerin • Stiftung Mittagskinder Hamburg • NICHTRAUCHEN IST COOL Hamburg • SoMA e.V. München • Deutscher Kinderschutzbund München • Deutscher Kinderschutzbund Dortmund • Circus Cabuwazi Berlin • Löwenkind e.V. Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Essen • wellcome Hamburg • nestwärme e.V. Trier • Abrax Kadabrax Hamburg • Herzenswünsche e.V. Münster • Deutscher Kinderschutzbund Berlin • Christliches Jugendzentrum Oranienburg • Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Berlin • Elternverein Dialyse-Kinder Berlin e.V. Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Hamburg • REFUGIO München • Die Arche e.V. Berlin • SUCH(T)- UND WENDEPUNKT e.V. Hamburg • Elternberatungsstelle „Vom Säugling zum Kleinkind“ Potsdam • Frühstart Hamburg e.V. Hamburg • Initiative zur Suchtprophylaxe Künzelsau • BASIS e.V. Hamburg • AmbeKi Hamburg • Sandra Völker Stiftung für Asthma- und Allergiekranke Kinder München • Deutscher Kinderschutzbund Höhr-Grenzhausen • Deutscher Kinderschutzbund Nordenham • Deutscher Kinderschutzbund und der Verein Strombad e.V. Cottbus • SeelenNot e.V. Hamburg • Institut für Präventive Pneumologie Nürnberg • „Hilfe durch Schülerinnen und Schüler“ Goslar • AGAPEDIA gGmbH Esslingen • Tuberöse Sklerose Deutschland e.V. Bad Oeynhausen • Vereinigung der Freunde blinder und sehbehinderter Kinder e.V. Hamburg • Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Wuppertal • Cystinose-Selbsthilfe e.V. Ratingen • Elterninitiative brandverletzte Kinder e.V. Schwaig • Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V. Bonn • Landesverband Hamburg • Jugendstiftung Winkler Schleswig • Deutscher Kinderschutzbund Leer • Deutscher Kinderschutzbund Zittau • Von Recklinghausen Gesellschaft e.V. Hamburg • Verein Schritt für Schritt – Hilfe für das hirnerkrankte Kind e.V. Hamburg • Aktion Pelikan e.V. Kaltenkirchen • Circusschule Die Rotznasen e.V. Hamburg • Offenes Kinderhaus Eisleben • Geschwisterhaus Tübingen • Ärzte-Clown Dr. Bolo Hamburg • Initiative Betreuung von Kindern asylsuchender und kriegsflüchtiger Familien Bamberg • Komplexe Umweltbildung Dresden • Arbeitskreis Jugendreligion Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Berlin • Ehepaar Angelika und Wasa Küpper Hamburg • Initiative Iglu Hamburg • Aktionskomitee Kind im Krankenhaus Traunstein • Arbeitsgruppe Gegen Gewalt im grenznahen Raum Zittau • Initiative Hilfe für unbegleitete Kinder und

Jugendliche auf der Flucht *Frankfurt* • Referat Sucht- und Drogenprävention SchülerInnenkammer *Hamburg* • Verein Schlupfwinkel und Sorgentelefon e. V. *Gera* • Kinder- und Jugendhaus Lembkenhof *Wismar* • Initiative Gebt Kindern Luft zum Atmen *Rostock* • Verein Offene Jugendarbeit Lenzsiedlung e. V. *Hamburg* • Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmißbildungen e. V. (Keks) *Stuttgart* • Neue Art e. V. *Dresden* • Deutscher Kinderschutzbund *Kisdorf/Holstein* • Zartbitter e. V. *Köln* • Initiative Betreutes Besuchsrecht *Ulm* • Elternkreis Drogenabhängiger *Hamburg* • Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof *Hamburg* • Saatkornhof *Illmensee* • Projekt Integration von Aussiedlerkindern *Rosenhei* • mElternkreis rheumakranker Kinder *München* • Gesellschaft für Osteogenesis imperfecta Betroffene e. V. *München* • Hilfe für Schwangere in Norddeutschland e. V. *Glinde* • Verein Kinder-Aids-Hilfe e. V. *Düsseldorf* • abgehauen – Ausreißerhilfsgruppe e. V. *Münster* • Elterninitiative alkoholgeschädigter Kinder *Mühlheim* • Eltern Hilfgemeinschaft e. V. *Regensburg* • Vertrauensstelle Benjamin – Verein zur Verhütung von Kindesmißhandlungen e. V. *Oldenburg* • Mukoviszidose-Hilfe e. V. *Kernen* • Laß tausend Steine rollen – Hilfe für alkoholgefährdete Kinder und Jugendliche e. V. *Hamburg* • Gemeinnützige Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder in der Sportvereinigung Polizei Hamburg von 1920 e. V. *Hamburg* • Baby-Nest *Rettigheim* • Hilfe für Kinder von Arbeitslosen e. V. *Hamburg* • Kinderschutzzentrum *Bremen* • Förderverein sprachbehinderter Kinder in Hamburg e. V. *Hamburg* • Arbeitsgemeinschaft Menschen in seelischer Not *Meseno* e. V. *Heilbronn* • Arbeitsgemeinschaft Elternbildung *Ostfildern* • Drogenhilfe *Tübingen* e. V. *Tübingen* • Werner-Otto-Institut der evangelischen Stiftung *Alsterdorf* e. V. *Hamburg* • Arbeitsgemeinschaft für Anfallsranke *Hamburg* • Deutscher Kinderschutzbund *Essen* • Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder e. V. *Hamburg* • Synanon-International – gemeinnütziger Verein für ein Leben ohne Drogen *Berlin* • Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e. V. *Koblenz* • Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind e. V. *Herborn* • Kinderhaus *Itzehoe* • Frau Karin Scheel *Gütersloh* • Bundesgemeinschaft der Eltern und Freunde schwerhöriger Kinder e. V. *Hamburg* • Interessengemeinschaft zur Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Vogt-Spielmeyer-Stock-Syndrom *Hamburg* • IRIS – Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter *Hamburg* • Irmgard Meyer *Herford* • Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e. V. *Stuttgart* • Hilfe für das autistische Kind *Hamburg* • Schülerinitiative Kinderladen e. V. *Lemgo* • Deutsche Nierenhilfe e. V. *Buchholz*.



VORBILDLICHES HAUPTPREISTRÄGER 2022 ENGAGEMENT

World Childhood Foundation Deutschland

Projekt: „Childhood-Haus Konzept - eine Lösung im Sinne des Kindes“

Die World Childhood Foundation Deutschland hat es sich zur Aufgabe gemacht, das sogenannte Childhood-Haus-Konzept an möglichst vielen deutschen Standorten zu etablieren. Dabei hilft die Stiftung lokalen Trägern, das Konzept umzusetzen und steht beratend zur Seite. Gemäß des Konzeptes bieten die Häuser ambulante Betreuung für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, die von sexualisierter oder körperlicher Gewalt betroffen sind. Der Fokus liegt auf dem Kind und seinen Bedürfnissen, wobei verschiedene Fachstellen aus dem Medizin- und Rechtssystem koordiniert an einem Ort zusammenarbeiten, um das Kind nicht zusätzlich zu belasten.



WORLD CHILDHOOD FOUNDATION DEUTSCHLAND

Die Childhood-Häuser arbeiten nach dem Grundsatz, dass immer vom Kind aus gedacht wird. Die meisten Übergriffe ereignen sich im Kleinkindalter, und die Dunkelziffer nicht gemeldeter Fälle ist hoch. Die Childhood-Häuser arbeiten daran, den Zugang zu ihren Einrichtungen niedrigschwellig zu gestalten. Sie bieten psychologische Begleitung sowie Vorbereitung auf polizeiliche und richterliche Vernehmungen. Die Vernehmungen werden in speziell ausgestatteten Räumen aufgezeichnet, um das Kind zu schützen und vom Täter zu trennen. Die Kinder erhalten auch medizinische Untersuchungen, bei denen alle relevanten Befunde dokumentiert werden. Die Childhood-Häuser haben einen standardisierten Aufbau und werden regelmäßig von der Stiftung auf ihre Qualität hin kontrolliert. Ziel ist es, in den kommenden Jahren in jedem Bundesland mindestens ein Childhood-Haus zu eröffnen.

INTERVIEW DR. ASTRID HELLING-BAKKI



Dr. Astrid Helling-Bakki ist seit 2020 Geschäftsführerin der World Childhood Foundation Deutschland. Als Kinderärztin bringt sie langjährige Erfahrungen aus den Bereichen Kinderschutzmedizin sowie Kinder- und Jugendgynäkologie mit. In dieser Rolle war sie maßgeblich an der Implementierung des Childhood-Hauses Heidelberg beteiligt.

Wie hoch ist die Zahl der Gewalttaten an Kindern und Jugendlichen pro Jahr?

Dunkelfeldstudien in Deutschland lassen annehmen, dass mehr als ein Viertel aller Menschen in ihrer Kindheit und Jugend schwerwiegende Gewalterfahrungen machen, meist im engsten sozialen Umfeld. Ca. 15.000 Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch wurden angezeigt und ca. 60.000 Kindeswohlgefährdungen im vergangenen Jahr seitens der Jugendämter gemeldet. Das Besorgniserregende ist, dass weniger als zehn Prozent der Fälle den Behörden überhaupt bekannt werden, d.h. 90 Prozent verbleiben im Dunkelfeld.

Welche zusätzlichen Belastungen kommen auf ein Kind zu, wenn eine Gewalttat angezeigt wird?

Kinder werden plötzlich mit verschiedenen fremden



INTERVIEW

Menschen konfrontiert, die ihnen viele, teils unverständliche und beängstigende Fragen stellen. Oft sind medizinische bzw. Spuren sichernde Untersuchungen erforderlich. Häufig ändert sich der komplette Alltag. Man könnte auch sagen, die Welt steht erstmal Kopf.

Welche Konsequenzen entstehen daraus für das Kind?

Die verschiedenen Termine sind anstrengend und können verunsichern. Ein (erneutes) Gefühl des Kontrollverlustes und Ausgeliefertseins kann entstehen. Oft müssen Kinder ihre schrecklichen und belastenden Erlebnisse immer wieder schildern, was zu einer Retraumatisierung führen kann.

Was brauchen Kinder, die in ein Childhood-Haus kommen zuerst?

Ruhe und Zeit, um sich auf die Situation einzulassen und Vertrauen zu den Fachkräften zu fassen, die sie bei den Schritten der Klärung begleiten und unterstützen. Sie erklären den Kindern und Jugendlichen altersgerecht und verständlich, wer was wozu macht und dass sie jederzeit sagen können, was sie nicht wollen, und Fragen stellen können. Und natürlich, dass die Menschen im Childhood-Haus dazu da sind, ihnen zu helfen, wenn es ihnen nicht gut geht. Es geht darum, ihnen Kontrolle über sich und ihre Situation zurückzugeben.

Wie wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen koordiniert, die für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Childhood-Haus notwendig sind?

Hierfür gibt es das sogenannte Case Management: Eine geschulte Fachkraft, die Prozesse

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION DEUTSCHLAND

zwischen den Systemen koordiniert und dabei die Kinder bzw. die Jugendlichen und ihre Bedürfnisse im Blick behält. Der Aufbau eines gegenseitigen Verständnisses der verschiedenen Bereiche aus Medizin, Psychologie, Jugendhilfe, Polizei und Justiz ist Grundstein eines Childhood-Hauses. Alle beteiligten Disziplinen werden besonders geschult. Hierbei steht entwicklungsgerechte Kommunikation und ein traumasensibler Umgang mit den Kindern und Jugendlichen an oberster Stelle.

Was hat Sie dazu bewogen, die Geschäftsführung der Childhood Foundation Deutschland zu übernehmen?

Als Kinderärztin und Kinderschutzmedizinerin habe ich viele Jahre direkt mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen und ihren Familien gearbeitet. Die Idee der Childhood-Häuser hat mich dabei absolut überzeugt. Es hat mich begeistert, wie die World Childhood Foundation als gemeinnützige Stiftung gezielt und partnerschaftlich mit Praktikerinnen und Praktikern Projekte entwickelt und unterstützt. Als Vorteil sehe ich, dass die Stiftung unabhängig agieren kann und regional nicht gebunden ist. Dies ist ein völlig neuer Wirkungskreis sowie eine viel breitere Wirksamkeit, um mich für Kinderschutz und Kinderrechte einsetzen zu können.

VORBILDLICHES HAUPTPREISTRÄGER 2022 ENGAGEMENT

Atemzeit e.V., Wölfersheim

Projekt: „Sicher in ein neues Leben“

Die Geburt eines schwer erkrankten Kindes verändert das ganze Leben einer Familie. Eltern müssen die medizinische Versorgung erlernen und gleichzeitig die eigenen traumatischen Erlebnisse verarbeiten. Letzteres ist für den Großteil der Betroffenen kaum möglich, da sie all ihre Aufmerksamkeit, Kraft und Zeit für die Betreuung ihres betroffenen Kindes und etwaiger Geschwisterkinder benötigen. Der Verein setzt sich mit dem Haus Atemzeit dafür ein, diese Familien zu unterstützen und ihnen eine dringend benötigte Atempause zu ermöglichen.

Alle Kinder im Haus haben aufgrund verschiedener Ursachen Atemwegs- oder Belüftungsprobleme. Die Initiative schließt eine Versorgungslücke, indem sie die Eltern auffängt und darin ermutigt, wieder selbstständig zu agieren. Therapiehunde und ehrenamtliche „Kuschelomas“ geben

ATEMZEIT E.V.

den Kindern zusätzliche Nähe und Geborgenheit. Das Konzept des Hauses basiert auf Hilfe zur Selbsthilfe und zielt darauf ab, die bestmögliche Versorgung für die Kinder zu gewährleisten.

Die Initiative kämpft jedoch mit Herausforderungen wie der fehlenden Finanzierung und der mangelnden Verfügbarkeit von Fachärzten. Trotzdem setzen sich die Menschen im Haus Atemzeit leidenschaftlich für die Menschlichkeit in der Gesundheitsversorgung ein und bieten den betroffenen Familien einen Ort der Wärme und Unterstützung. Darüber hinaus engagiert sich der Verein für die Öffentlichkeitsarbeit, um in der Gesellschaft ein Bewusstsein für diese Versorgungslücke zu schaffen.



VORBILDLICHES ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2022 ENGAGEMENT

ROCK KIDS e.V., Hamburg

Projekt: „Offene und kostenlose Musikangebote für Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten“

Der Verein Rock Kids e.V. bietet niedrighschwellige Musikprojekte für Kinder und Jugendliche aller sozialen und kulturellen Hintergründe an. Das Besondere dabei ist der musikpädagogische Ansatz, der sich deutlich vom klassischen Musikunterricht unterscheidet. Gegründet im Jahr 2005, arbeitet der Verein mit verschiedenen Bildungseinrichtungen und Organisationen zusammen, um Musikprojekte an vielen Standorten zu etablieren. Der Fokus liegt auf Inklusion und einem respektvollen Miteinander. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da der Spaß an der Musik im Mittelpunkt steht. Das Projekt stärkt die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmenden und schafft Erfolgserlebnisse. Die langfristige Vision ist es, die Musikprojekte in den Einrichtungen selbstständig fortzuführen. Rock Kids e.V. fördert die Gemeinschaft und gibt Kindern aus unterschiedlichen Hintergründen die Möglichkeit, durch Musik Halt zu finden und enge Bindungen aufzubauen.



VORBILDLICHES ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2022 ENGAGEMENT

Feibel.de Büro für Kindermedien, Berlin

Projekt: „Deutscher Kindersoftwarepreis TOMMI“

Oft wissen Eltern nicht, was ihre Kinder online tun und welche Gefahren dort lauern. Umso wichtiger ist es, Kinder zu einem sicheren und gesunden Umgang mit dem Internet zu befähigen. Journalist und Autor Thomas Feibel hat sich dem Thema früh gewidmet – neugierig darauf, wie Computerspiele funktionieren und welche Emotionen sie auslösen. Seitdem schreibt er darüber Artikel und Ratgeber für Eltern und Pädagogen und gibt Fortbildungen.

2002 rief er den Kindersoftwarepreis TOMMI ins Leben, ein präventives Medienkompetenzprojekt, das in öffentlichen Bibliotheken stattfindet, denn die sind heute die erste Anlaufstelle für Medienutzung. Beim TOMMI testen Kinder und Jugendliche Games und digitale Lernangebote, die zuvor eine Fachjury ausgewählt hat, um sie auszuzeichnen. Vorab gibt es eine Einführung zum kritischen Umgang mit Computer-, Lern- und Konsolenspielen sowie Apps. Der TOMMI stärkt zudem das Demokratieverständnis von Kindern, die sich in der Testphase mit anderen Meinungen auseinandersetzen und darüber hinaus ihre Argumente schriftlich formulieren. Am Ende entscheiden ausschließlich sie, welche Produkte mit dem Gütesiegel ausgezeichnet werden.



VORBILDLICHES MITARBEITERPREIS 2022 ENGAGEMENT

Superhelden fliegen vor gUG, Hamburg

Projekt: „Superhelden fliegen vor – Sterbe- und Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche“

Alles, was lebt, wird auch sterben – und doch vermeiden wir meist die Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Superhelden fliegen vor gUG bietet Trauer- und Sterbebegleitung von jungen Palliativpatienten, Eltern und Betreuungspersonen. Mit einem digitalen Angebot über ihre Website und die Helden App erreicht sie ihre Zielgruppe rund um die Uhr. Ratsuchende können sich mit Buddies und in themenbezogenen Foren austauschen. Gedanken zur Planung des letzten Lebensabschnitts und die Wahl eines Hospizes werden in einer positiven und modernen Atmosphäre behandelt. Künstlerische Beiträge, Musikproduktionen und ein Magazin fördern die Enttabuisierung. Die Initiative arbeitet auch mit Hospizen zusammen und plant die Entwicklung eines Superhelden-Zertifikats für hospiziale Einrichtungen. Die Gründer und das kleine Team setzen sich dafür ein, die Lebensumstände junger Sterbender zu verbessern und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren.



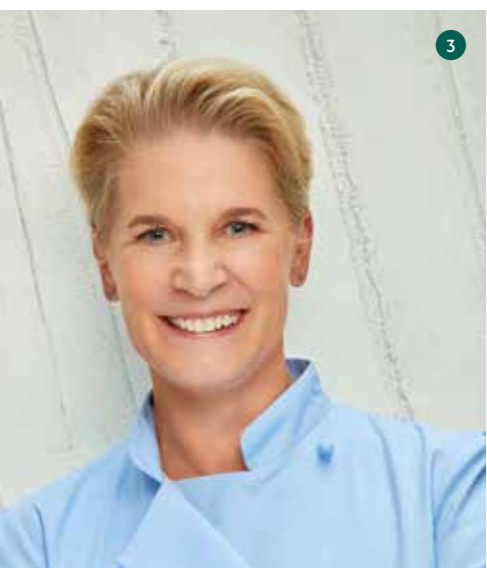
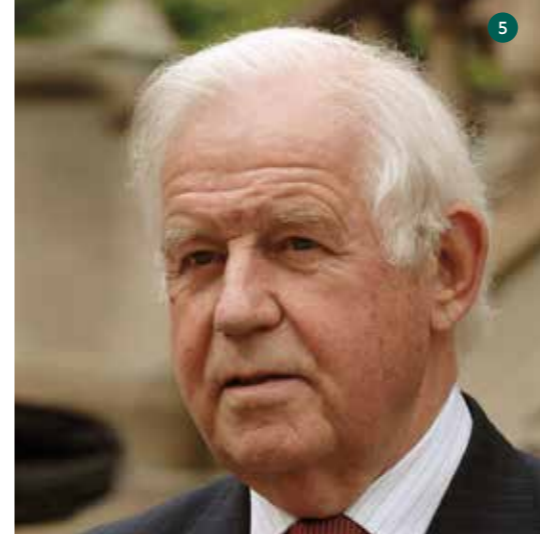
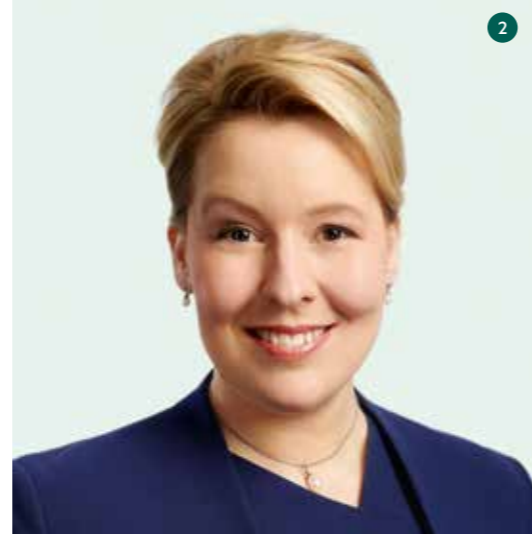
PROMINENT UND VORBILDLICH

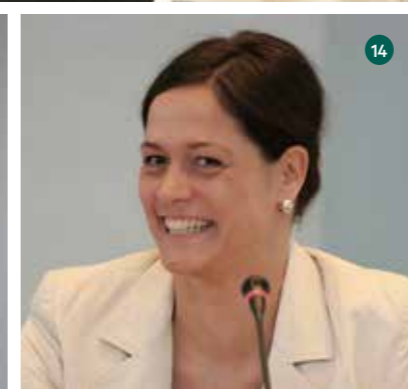
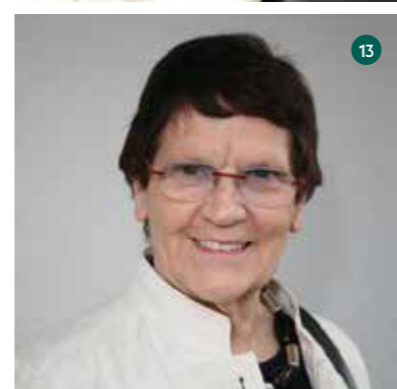
PROMINENTE WEGGEFÄHRTEN

Viele Persönlichkeiten haben uns in den vergangenen vier Jahrzehnten als Schirmherr oder Festredner unterstützt. Auch dank ihrer Unterstützung erhält der HanseMercur Preis für Kinderschutz jene Publizität, welche die ausgezeichneten Initiativen für ihre Themen so dringend benötigen. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass sich die begehrte Auszeichnung zu einem Gütesiegel für engagiertes Eintreten für die Belange von Kindern entwickelt hat. Stellvertretend seien genannt:



Mariella Ahrens¹⁰, Annalena Baerbock¹, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf⁵, Elke Büdenbender⁴, Sabine Christiansen, Franziska Giffey², Christiane Herzog, Oliver Kahn⁶, Jürgen Klinsmann, Eva Luise Köhler¹⁵, Monica Lierhaus, Marlene Lufen⁷, Edina Müller, Prof. John Neumeier⁹, Dr. Auma Obama¹², Cornelia Poletto³, Christina Rau, Andrea Sawatzki¹¹, Daniela Schadt¹⁴, Renate Schmidt, Olaf Scholz⁸, Dr. Manfred Stolpe, Prof. Dr. Rita Süßmuth¹³, Sandra Völker¹⁴ und Marianne von Weizsäcker.





DIE JURY

RENOMMIERTE KINDERSCHÜTZER

Eine Jury aus renommierten Kinderschützern sorgt seit 1980 für den Know-how-Transfer und die Qualitätskontrolle bei der alljährlichen Auswahl exzellenter Projekte im Kinder- und Jugendschutz. Von Anbeginn bis zum Jahre 2002 stand der langjährige Vorstandsvorsitzende der HanseMerkur, Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, dem Jurorengremium vor. Es gab Persönlichkeiten, die unsere Arbeit über einige Jahre begleitet haben, wie Dr. Irene Epple-Waigel (Stiftung Kindergesundheit), Dr. Heike Kahl (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH), Witta Pohl (Kinder-Luftbrücke e.V.) oder Sandra Völker (Sandra Völker Stiftung für Asthma- und Allergiekranke Kinder sowie Jörg Angerstein (terre des hommes), Eva Luise Köhler (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen), Dr. Jürgen Heraeus, Reinhard Schlagintweit, Heide Simonis (alle UNICEF) oder Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit (Deutsche Liga für das Kind) und Barbara Stolterfoht (Paritätischer Wohlfahrtsverband). Heute sind Marie-Elisabeth Klee (UNICEF) und Renate Schneider (Renate-Schneider-Preis) Ehrenmitglieder unserer Jury.



„Kinder sind der Baustein jeder Gesellschaft. Starke Kinder werden eine starke Gesellschaft formen.“

Eberhard Sautter



Heinz Hilgers
Präsident des Kinderschutzbundes
(KSB) e.V.



Dr. Ulrike Kristina Köhler
Stiftungsrätin Eva Luise und
Horst Köhler Stiftung für Menschen mit
Seltene Erkrankungen



Heidi Merk
Landesministerin a.D.

„Wenn man einmal mit dem Kinderschutz angefangen hat, lässt es einen nicht mehr los.“

Heinz Hilgers

„Der Preis mahnt, indem er aufzeigt, wo Kinderschutz in Deutschland Not tut.“

Dr. Ulrike Kristina Köhler

„Wenn Kindern nicht geholfen wird, was ist das dann für eine arme Gesellschaft.“

Heidi Merk



Edina Müller
Diplom-Sporttherapeutin
und Olympische Parakanutin



Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort
Wissenschaftlicher Leiter
Fachklinik Marzipanfabrik



Folke Tedsen
Leiter Leistungs- und Gesundheits-
management HanseMercur

„Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche und sichere Kindheit.“

Edina Müller

„Auch kleine Kinder haben große Seelen.“

Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

„Es ist großartig zu sehen, was die Kinderschutz-Initiativen bewirken.“

Folke Tedsen



Georg Graf Waldersee
Vorsitzender Deutsches Komitee
für UNICEF e.V.



Sabine Tesche
Kinder helfen Kindern
Vorstandsvorsitzende Hamburger
Abendblatt hilft e.V.



Prof. Dr. Sabine Walper
Präsidentin Deutsche Liga für
das Kind e.V.

„*„Ich wünsche mir, dass es in Deutschland gelingt,
die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.“*

Georg Graf Waldersee

„*„Wenn ich die Bewerbungen der Initiativen lese,
berührt mich das sehr.“*

Sabine Tesche

„*„Ich wünsche mir, dass die soziale Ungleichheit
abgebaut wird und wir gute Bedingungen
für das Aufwachsen der Kinder schaffen.“*

Prof. Dr. Sabine Walper





Eine Vision in die Realität umgesetzt!

Mit der Gründung der **HanseMerkur Preis für Kinderschutz Academy** hebt das Unternehmen rund um den Kinderschutz auf eine neue Ebene. Über 170 soziale Initiativen, die bundesweit bislang mit dem HanseMerkur Preis für Kinderschutz ausgezeichnet wurden, sind ein starkes Netzwerk – und jedes Jahr kommen weitere hinzu. In der Academy haben die Preisträger viele Möglichkeiten, sich auszutauschen und gegenseitig in ihrer Arbeit zu unterstützen. Der besondere Wert an dieser starken Gemeinschaft ist das vielfältige Expertenwissen aus unterschiedlichen Bereichen des Kinder- und Jugendschutzes aus dem gesamten Bundesgebiet, das hier vereint ist.

Die Academy bietet verschiedene Bausteine, die der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch dienen. Einer davon sind regelmäßige Netzwerktreffen, zu denen nicht nur alle Preisträgerinitiativen eingeladen sind, sondern auch weitere Experten, wie zum Beispiel die renommierten Mitglieder der Kinderschutzpreis-Jury. Formate wie Workshops, Fachvorträge und eine eigens entwickelte Academy App unterstützen den Austausch unter den Teilnehmenden.

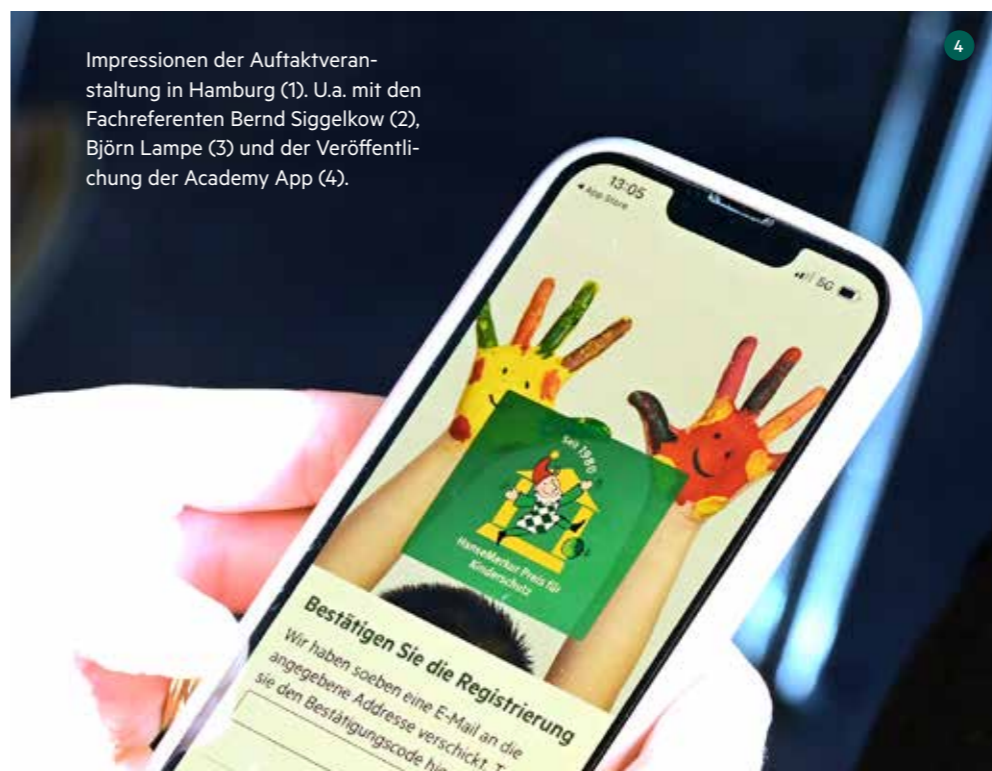


ACADEMY

Bei der zweitägigen Auftaktveranstaltung im Janua 2023 waren rund 30 Initiativen dabei und konnten sich von den Impulsvorträgen von Bernd Siggelkow, Gründer des christlichen Kinder- und Jugendwerks „Die Arche“, und Björn Lampe, Vorstand betterplace.org., inspirieren lassen. In verschiedenen Workshops am Folgetag erörterten Fachreferenten gemeinsam mit den Teilnehmenden Themen rund um den Kinderschutz. Vor allem aber boten beide Tage viel Raum zum Netzwerken, denn genau darin liegt das Potenzial dieser bundesweiten Gemeinschaft.

„Als Versicherungsunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, unseren Teil zu einer starken Zivilgesellschaft und gesicherten Zukunft beizutragen. Dafür sind Kinder und Jugendliche der Schlüssel. Mit der Academy möchten wir die Vernetzung und den Wissenstransfer der verschiedenen Professionen fördern und einen weiteren Wertbeitrag für den Kinder- und Jugendschutz in Deutschland leisten.“

Eberhard Sautter, Vorstandsvorsitzender HanseMerkur



Impressionen der Auftaktveranstaltung in Hamburg (1). U.a. mit den Fachreferenten Bernd Siggelkow (2), Björn Lampe (3) und der Veröffentlichung der Academy App (4).



BEWERBEN!

FÜR KÜNFTIGE PREISTRÄGER

Wenn Sie sich für den HanseMercur Preis für Kinderschutz bewerben möchten oder wenn Sie uns auf Personen, Initiativen oder Gruppen aufmerksam machen möchten, die sich in ganz besonderer Weise um das Wohl von Kindern kümmern, dann nutzen Sie bitte unser Online-Formular. Unter folgendem Link finden Sie neben dem Bewerbungsformular auch die Checkliste und Satzung:

<https://newsroom.hansemerkur.de/verantwortung/>

HanseMercur

Stichwort „Preis für Kinderschutz“

Unternehmenskommunikation

Postfach

20352 Hamburg

Tel.: (040) 4119-1277

E-Mail: kinderschutzpreis@hansemerkur.de

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass nur Projekte eine Chance auf Prämierung haben, die bei Einreichung der Bewerbungsunterlagen bereits mindestens ein Jahr im Bereich des Kinderschutzes aktiv sind. Eine Förderung von geplanten Projekten ist leider nicht möglich.



HanseMercur Preis für
Kinderschutz

IMPRESSUM

Herausgeber: HanseMercur

Postfach

20352 Hamburg

Tel.: (040) 4119-1691

kinderschutzpreis@hansemerkur.de

<https://newsroom.hansemerkur.de/verantwortung/>

V.i.S.d.P.: Birte Ayhan-Lange,
Leiterin Unternehmenskommunikation
der HanseMercur, Hamburg

Gestaltung: Büro Lühr, Hamburg

Hinweis: Auszugsweiser Nachdruck
unter Angabe der Quelle erlaubt.

Fotos:

Getty Images/Peter Bischoff, Jonas Holthaus,
Hoffotografen, Hendrik Kossmann, Martin Schubert

Hinweis für unsere Leser:

Offenheit, Gleichberechtigung, Integration
und Inklusion gehören für uns bei der
HanseMercur zum Selbstverständnis.

Wir möchten, dass sich in unseren Texten
jede und jeder Einzelne angesprochen fühlt.
Zugleich sind uns aber auch Lesbarkeit
und Verständnis ebenso wichtig wie die
Vielfalt, auch in der Sprache. Daher haben
wir uns entschieden, in unseren Publikatio-
nen hauptsächlich das generische Maskuli-
num zu verwenden, das ausdrücklich
alle Geschlechter meint.



HanseMerkur